

Rezensionen

Simon Mantei/Regina Sommer/

Ulrike Wagner-Rau (Hrsg.)

Geschlechterverhältnisse und Pfarrberuf im Wandel

Irritationen, Analysen und

Forschungsperspektiven

Kohlhammer Stuttgart 2013

(ISBN 978-3-17-022957-0), 326 S., 33,90 €

Innerhalb der Gliedkirchen der EKD ist die Ordination von Frauen seit gut 30 Jahren verankert. Mehr als ein Drittel der Pfarrpersonen in Deutschland sind heute Frauen. Darüber hinaus gab es in den vergangenen 20 Jahren viele Diskussionen um Lebensformen im Pfarrhaus, so dass eine lebendige Auseinandersetzung um Fragen der Zukunft des Pfarrberufs, um Kontinuität und Kritik an Leitbildern entstanden ist. Die nun vorliegende Aufsatzsammlung ist die erweiterte Dokumentation einer Tagung, die im Jahre 2011 an der Marburger Universität stattfand und gute Einblicke in den Stand der Diskussionen gibt und auch weiterführende Forschungsperspektiven aufweisen will.

Der Band liefert in einem ersten Teil Beiträge zur Beziehung von Gender und Pfarrberuf: Es geht z.B. um die Verifizierung von Geschlechtsrollenwandel im Pfarrberuf (Mantei), um eine kirchensoziologische Erhebung zu Frauen im Theologiestudium sowie im Pfarrberuf und um empirische Untersuchungen zu ihren Berufsfeldern und Leitbildern (Sammet); es geht um Männlichkeitskonstruktionen im Pfarramt (Plüss) sowie um die Kultur von Geschlechterverhältnissen im Pfarrberuf aus ostdeutscher Perspektive (Menzel); schließlich ist ein Beitrag den Geschlechterkonstruktionen im Pfarrhaus (Hildenbrand) und ein weiterer der Diskussion um Lebensformen im Pfarrhaus gewidmet (Söderblom).

Im zweiten Teil werden Studien zum Verhältnis von »Clergy und Gender« aus US-amerikanischer Perspektive (Nesbitt) sowie zum Schlagwort »Feminisierung« aus finnischer Perspektive (Niemelä) geliefert, es werden Einblicke in neu entstehende empirische Studien zu Berufs- und Lebensperspektiven von jungen Theologinnen und Theologen

Impulse und Anregungen

(Wiedekind) sowie zu stellenteilenden Ehepaaren im Pfarrberuf (Offenberger) für den deutschen Kontext vorgelegt.

Der dritte Teil thematisiert mediale Spiegelungen des Pfarrberufs: hier geht es um das Bild protestantischer Pfarrerinnen und Pfarrer im Film (Kirsner) sowie um zwei Analysen literarischer Verarbeitungen von Pfarrberufsbildern aus dem schwedischen (Littberger Caisou-Rousseau) und dem deutschen Kontext (Eulenberger).

Im vierten Teil stehen die kirchliche Personalplanung und Gleichstellungspolitik im Fokus. Zunächst werden die Auswirkungen des Wandels in der Wahrnehmung der Geschlechterverhältnisse für die theologische Aus- und Fortbildung reflektiert (Sommer), dann geht es um Aspekte der kirchlichen Personalplanung und Gleichstellungspolitik (Junkermann) sowie um eine Verhältnisbestimmung von Gleichheit und Differenz im Sinne eines Prozesses, der von der formalen Gleichstellung herkommt und zu gleichen Verwirklichungschancen fortschreiten soll (Bergmann).

Im abschließenden Teil werden Tagungsbeobachtungen (Kretschmar) und Forschungsperspektiven (Wagner-Rau) geliefert. Der Band möchte dazu beitragen, dass Perspektiven der Genderforschung noch selbstverständlicher in die Pastoraltheologie integriert werden. Dazu könnte eine Intensivierung der Forschung auf diesem Gebiet beitragen. Als zukünftige Forschungsschwerpunkte werden folgende Themenfelder ausgewiesen: Die sog. »gläserne Decke«, die Frauen davon abhalte, in angemessener Zahl in die Leitungsetagen der Kirchen aufzusteigen, werfe z.B. Fragen nach den Erfahrungen von Frauen in Leitungämtern auf. Darüber hinaus stehe eine Forschungsarbeit zur spezifischen Qualität und dem Ansehen von Pfarrstellen, die von Frauen und von Männern übernommen werden, an. Weiter regt Wagner-Rau an, zum Pfarrdienst in Teilzeitstellen empirische Forschungen zu unternehmen, da die hier häufig geäußerte problematisierende Sicht auf subjektiven Einschätzungen beruhe. Es zeige sich an den Beiträgen des Bandes, dass die theologischen Orientierungen von Theologiestudierenden in Verbindung zu den sozialen Milieus, aus denen sie kommen, zu beforschen seien. Schließlich empfiehlt sie Forschungsarbeiten zu den Interaktionen und Funktionsverteilungen geschlechtergemischter Teams von Pfarrerinnen und Pfarrern, um das Bewusstsein dafür zu schärfen, wo sich eine Geschlechterspezifität in der Berufspraxis auch gegen die eigenen Absichten und Überzeugungen einschleichen könne (vgl. zu diesen Forschungsperspektiven 320ff).

Die Aufsatzsammlung ist für Pfarrerinnen und Pfarrer sowie für Theologiestudierende

in persönlicher wie professioneller Perspektive sehr lesenswert. Dass sich immer wieder Redundanzen ergeben, hätte sich vermeiden lassen sollen.

► *Ilona Nord*